

Strom für den Norden

Spatenstich für neues Schaltwerk an der Umgehung



Bitte Bild anklicken!



Bitte Bild anklicken!

HERZOGENAURACH - Die Stromversorgung folgt der Stadtentwicklung: Seit gestern wird am «Schaltwerk Nord» gebaut. Die Station wird so etwas wie ein zweites Standbein neben dem Umspannwerk bei Burgstall und dient zur Versorgung der nördlichen Teilstadt.

Vor allem soll das Schaltwerk, so Dieter Lohmaier, der technische Geschäftsführer der Herzo Werke, gestern beim ersten Spatenstich, die Stromversorgung noch sicherer machen. Das Schaltwerk verteilt die elektrische Energie,

die in einer großen Erdleitung von Burgstall über den Galgenhof und das Lohhofgebiet bis an die Nordumgehung strömen wird (wir haben berichtet) an die Verbraucher im Stadtnorden.

Diese werden neben den Herzo-Base-Bewohnern vor allem die Betriebe dort sein - an der Spitze die adidas-World of Sports und die künftige Puma-Plaza. Sie erhalten, so Lohmaier, über das Schaltwerk so genannte Industrieanbindungen, das heißt, eine direkte Stromversorgung ohne Anbindung an das übrige Stadtnetz.

Die Energie-Infrastruktur so zu erweitern kostet die Werke und damit indirekt auch die «Mutter», die Stadt Herzogenaurach, fünf Millionen Euro. So teuer sind die im Sommer stattgefundenen Leitungsarbeiten und die immense Schaltanlagentechnik. Das Gehäuse dafür, vom Architekturbüro Huppenkothen gestaltet, nimmt einen «einstelligen Prozentanteil» davon in Anspruch.

Freilich, so der Planer Michael Huppenkothen, steht es bald an exponierter Stelle, nämlich direkt an der vierspurig ausgebauten Kreuzung der Nordumgehung mit der Flughafenstraße, wo vor Jahren einmal eine Tankstelle geplant war. Die Betreiber jenes Plans gaben ihn auf und das Grundstück kostenneutral an die Stadt Herzogenaurach zurück, so Bürgermeister Hans

Lang. Dort wird jetzt der 13 mal 10 Meter große Bau aus Stahlbeton stehen - nicht in der schlichten Gestalt der gängigen Trafohäuser in der Stadt, sondern in den Farben der Werke wie an deren Zentrale. Auf das Dach kommt «als kleiner Gag» (Huppenkothen) eine Wellen-Skulptur aus Beton.

Unauffälliger, aber aufwändiger das Innenleben. Die Technik plant das Büro Powerise aus Neunkirchen am Brand. Nach der Erweiterung, so dessen Vertreter Christoph Nietsch, wird Herzogenaurach insgesamt 50 Megawatt elektrischer Leistung anbieten können. Derzeit sind es 32.

Rainer Groh (Text) und Edgar Pfrogner (Fotos)

Schaltwerk Nord bekommt Technik

Wenn man so will, hat das zweite Standbein der Herzogenauracher Stromversorgung gestern sein Herz bekommen. Für das Schaltwerk Nord direkt an der Flughafenkreuzung wurden die Schaltanlagen geliefert und installiert. Ein größeres Unterfangen, denn nicht weniger als 40 einzelne Schaltfelder werden gebraucht, eins für jede Zu- und Ableitung. Wie mehrfach berichtet, wird der Stadtnorden, vor allem die Industrieanstaltungen und die Herzog-Welten dort in einigen Wochen direkt vom Burgstaller Umspannwerk her mit Strom versorgt. Im Gebäude an der Flughafenkreuzung wird der «Saft» aus der 20 Kilovolt-Zuleitung an die Verbraucher verteilt.



Nordbayerische Nachrichten, 06.05.2008 rg/Foto: Kronau

Schaltwerk Nord eingeweiht

Nun ist es offiziell eingeweiht und versorgt Herzogenaurach ebenfalls mit Strom, die Rede ist vom neuen Schaltwerk Nord.



Mit knapp 2,4 Millionen Euro Investitionskosten steht dort nun ein stolzes Bauwerk, das von außen fast nicht erkennen lässt, was sich dahinter verbirgt. Dem Architekt Michael Huppenkopthen hatte man damals einen Plan der Schaltschränke gezeigt, um die herum er dann ein Gebäude planen sollte. „Daher haben wir ihm nach oben mehr Freiheit für Kreativität gelassen,“ gab Dieter Lohmaier, der Geschäftsführer der HerzoWerke, bei der offiziellen Inbetriebnahme zu. Dabei herausbekommen ist die markante Bedachung in Anlehnung an das Logo der HerzoWerke. Knapp 5000 Kilo Stahl wurden im Gebäude verarbeitet und zeigen, welche Kräfte hinter den Mauern arbeiten werden. Mit einem Knopfdruck durch Bürgermeister Hacker war die Inbetriebnahme dann auch schnell vollzogen und das Schaltwerk konnte seine ursprüngliche Arbeit aufnehmen.

HERZOaktuell vom 31.07.2008